

#hblasasset

Anlageservice für Investorinnen und Investoren



Small- und Mid-Caps Die Macht der Kleinen schlägt zurück

Aktienmärkte
Die Vendetta der
Optimisten

Hypotheken
Die Zinsen sind weiter
im Sinkflug

Rendite
Dividenden bürgen
nicht für Qualität

Small- und Mid-Caps: Die Kleinen laufen den grosskapitalisierten Titeln den Rang ab

Die positive Stimmung an den Finanzmärkten hat sich im April noch einmal akzentuiert. Klein- und mittelkapitalisierte Unternehmen kommen erst richtig in Fahrt.

In den ersten Wochen des zweiten Quartals 2019 konnten die Aktienmärkte auf breiter Basis noch einmal zum Teil substantielle Kursgewinne erzielen. Auch wenn einzelne Märkte etwas stärker im Fokus der Investoren lagen, ist dennoch festzuhalten, dass keine geographische Region, aber auch kein Sektor eine klare Outperformance erzielen konnte. Viel eher waren die Investoren auf breiter Front bereit, mit ihren Anlagen grössere

Risiken einzugehen. Das hat auch damit zu tun, dass sich die Konjunkturindikatoren zuletzt vielerorts vor allem zu den vorsichtigen Prognosen vieler Auguren stabilisieren konnten.

In der Konsequenz sind denn auch die Quartalsergebnisse der verschiedenen Unternehmen besser als prognostiziert ausgefallen. Beinahe noch erfreulicher für die Anleger aber ist die Tatsache, dass praktisch kein einziges Unterneh-

men für das laufende Geschäftsjahr seine Erwartungen nach unten schrauben musste.

Expansive Geldpolitik stützt

Andererseits haben mit Sicherheit auch die verschiedenen Zentralbanken ihren Beitrag zum erfreulichen Geschehen an den Finanzmärkten beigetragen, in dem sie ein weiteres Mal ihre expansive Grundhaltung bestätigt haben.



Die Kleinen hinterlassen Spuren auf den Finanzmärkten: Small- und Mid-Caps haben im April 2019 deutlich besser abgeschnitten als grosskapitalisierte Titel.

Wie jedes Jahr brachte dabei die Frühjahrstagung des Internationalen Währungsfonds (IWF) und der Weltbank in Washington für eine Vielzahl von Zentralbankern die Möglichkeit, vor grossem Publikum ihre geldpolitische Position zu bekräftigen. Sie taten dies denn auch mit zum Teil markigen Worten.

Besonders explizit war in diesem Zusammenhang Thomas Jordan, der Präsident der Schweizerischen Nationalbank

(SNB), der auch von den aktuellen Niveaus weitere Zinssatzsenkungen nicht ausschliessen wollte.

Für die unmittelbare Zukunft bleibt abzuwarten, ob die positiveren Nachrichten zur Konjunktur und seitens der Unternehmen mehr sind

als nur ein Strohfeuer.

Es besteht durchaus die Möglichkeit, dass die zusätzlichen Arbeitstage im April aufgrund der späten Os-

tertage in diesem Jahr das Geschehen etwas positiv verzerrt haben. Im Umkehrschluss würde dies dann bedeuten, dass gerade der Monat Mai im Vergleich zu den Vorjahren etwas schwächer ausfallen könnte.

Sorgfältige Diversifikation ist nötig

Ein Anlagetrend hat sich in den letzten Tagen aber klar etabliert. Es ist dies die besonders erfreuliche Kursentwicklung vieler klein- und mittelkapitalisierter Unternehmen (Small- und Mid-Caps). Sie konnten einerseits von den grundsätzlich erfreulichen konjunkturellen Entwicklungen profitieren. Zudem hatten viele Small- und Mid-Caps nach den Kursrückschlägen aus den Vormonaten

ein grösseres Aufholpotenzial als Titel von grosskapitalisierten Unternehmen. Auch unsere Portfolios konnten im April von einer stärkeren Gewichtung der Small- und Mid-Caps profitieren.

Wie immer in Phasen, in denen die Aktienbörsen auf historischen Höchstständen notieren, weisen wir aber mit Nachdruck auf die Notwendigkeit einer sorgfältigen Diversifikation der Anlagen hin. Gerade bei Small- und Mid-Caps können die Kursschwankungen zum Teil recht heftig ausfallen.

Wir sind aber weiter davon überzeugt, dass diese Unternehmensklasse weltweit besonders dynamisch unterwegs ist. Klein- und mittelkapitalisierte Unternehmen haben nicht nur bei der jüngsten Kurskorrektur über Gebühr gelitten. Sie dürften vor allem auch überdurchschnittlich von einer konjunkturellen Stabilisierung profitieren und besser als Blue Chips, also die Aktien der grosskapitalisierten Unternehmen, abschneiden. Wir raten deshalb Anlegerinnen und Anlegern, bei Aktienengagements besonders Titel von klein- und mittelkapitalisierten Unternehmen zu favorisieren.

«Die zusätzlichen Arbeitstage im April könnten das Geschehen etwas positiv verzerrt haben.»



Mehr im Video: Das Finanzmarkt-Update finden Sie auf YouTube. [Jetzt reinschauen!](#)

Die Obligationenanlagen bleiben weiterhin unattraktiv

Die tieferen Zinsen begrenzen das Gewinnpotenzial von Obligationen. Anleihen weisen ein ungerechtfertigtes Risiko-Rendite-Profil auf.

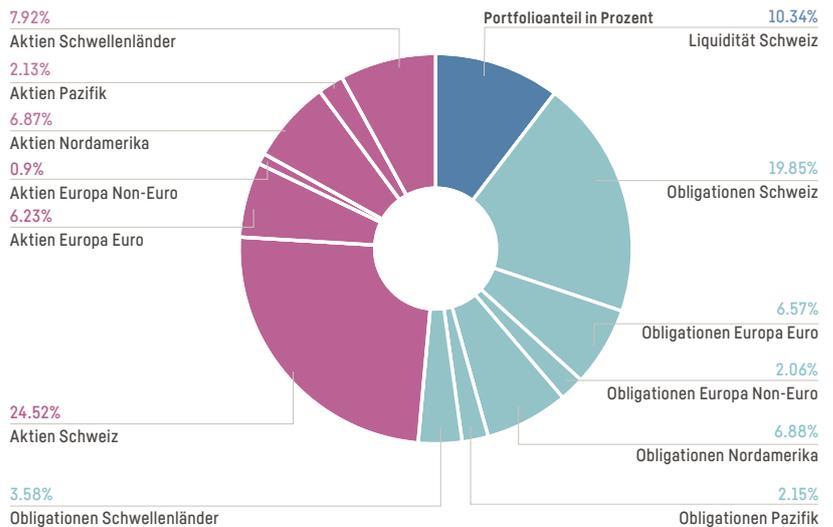
Die grossen Anpassungen nehmen wir bei unseren Portfolios auch für den Monat Mai nicht vor. Im Zuge der jüngsten geldpolitischen Aktivitäten der verschiedenen Zentralbanken sind die Zinsniveaus noch einmal in Richtung historischer Tiefststände gefallen. Auf den aktuellen Werten sehen wir nur geringes Kurspotential. Deshalb halten wir an unserem Untergewicht bei Anleihen fest. Innerhalb der Obligationen favorisieren wir die Anleihen aus den Schwellenländern und reduzieren dagegen britische Anleihen (GBP). Das Übergewicht in Aktien halten wir bei. Im Vordergrund stehen klein- und mittelkapitalisierte Unternehmen aus der Schweiz und Europa und Aktien aus den Schwellenländern.

Kursverluste im AUD möglich

Der Frankenkurs hat sich zuletzt etwas abgeschwächt. Das Währungspaar USD/CHF notiert aktuell wieder deutlich über der Parität von 1 und auch EUR/CHF konnte sich von den Tiefstständen bei 1.12 lösen. Angesichts der weltweit unveränderten geldpolitischen Rahmenbedingungen ist bis auf weiteres mit keinen grösseren Verwerfungen bei den Wechselkursen zu rechnen. EUR/CHF und USD/CHF dürften sich in engsten Kursspannen um die aktuellen Werte bewegen. Einzig in Australien (AUD) besteht die Möglichkeit einer Zinssatzsenkung und damit verbundener Kursverluste.

Obligationen nur bedingt eine Alternative für Aktien

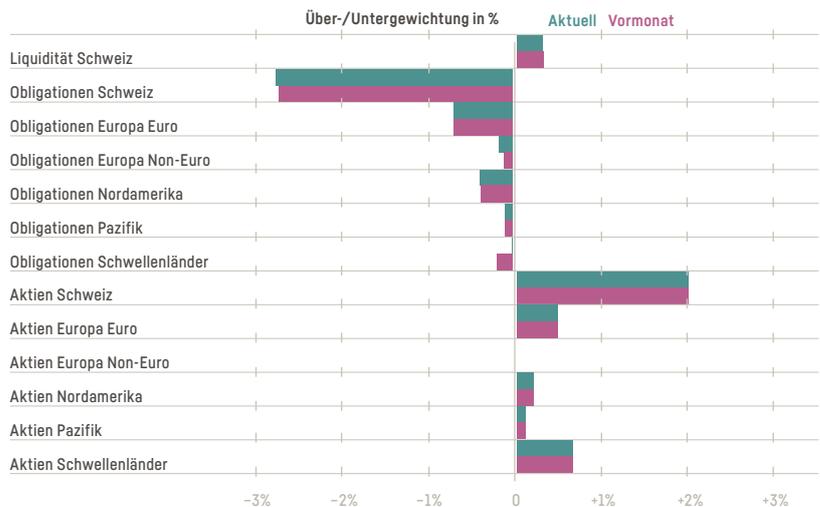
Angesichts der anhaltenden Unsicherheit ist für uns eine breite Diversifikation im Portfolio über Titel und Sektoren unabdingbar.



Quelle: HBL Asset Management

Schweizer Obligationen untergewichtet

Wegen möglicher Zinsanstiege und damit drohender Kursverluste werden festverzinsliche Anlagen im Musterportfolio untergewichtet.



Quelle: HBL Asset Management

Aktienmarkt: V wie Bullen-Vendetta

Aktieninvestoren mussten in den letzten anderthalb Jahren eine Achterbahnfahrt über sich ergehen lassen. Das Auf und Ab ist selbst für erfahrene Börsianer ein Stresstest.

Im Januar 2018 erreichte der MSCI World ein Allzeithoch, gefolgt von einer längeren Seitwärtsbewegung. Ab Oktober 2018 ging es dann wieder zügig in den Keller. Der Tiefpunkt wurde im Dezember 2018 erreicht – rund 20 Prozent tiefer als ein paar Monate zuvor. Rund vier Monate später wiederum stehen wir wieder nahe dem Allzeithoch. Bemerkenswert an diesem Hin und Her ist vor allem die Psychologie, die damit zum Ausdruck gelangt. In unseren Augen ist es eine Art Vendetta der Kursbullen an den Bären und deren Prognosen. Und was bedeutet das für den weiteren Verlauf an den Börsen?

Eine fast zwanzigprozentige Korrektur an den Aktienmärkten innert kurzer Zeit ist selbst für erfahrene Börsianer ein anspruchsvoller Stresstest. Durchhalteparolen wirken zunehmend befremdlich, vernünftige Argumente werden oftmals vom erhöhten Pulsschlag übertönt. Erinnerungen an Finanzkrisen werden wach und die Prognosen der Bären werden immer düsterer.

Der scharfe Kurszerfall im letzten Quartal 2018 ist ein gutes Beispiel für dieses Verhalten. Immer mehr Investoren warfen in den letzten Wochen des Jahres 2018 das Handtuch und reduzierten oder schlossen Aktienpositionen. Ganz schlimm traf es diejenigen Fondsmanager, die bei ihrer An-

lagestrategie langfristige Trends berücksichtigen. Erst spät wurden die Aktienpositionen gekürzt und auch die Signale zum Wiedereinstieg kommen verspätet.

Vor dem Hintergrund dieser Kursentwicklungen ist denn auch die Situation im April 2019 äusserst spannend. Die Wirtschaft hellt sich merklich auf [China]. Die Resultate der Unternehmen für das erste Quartal 2019 sind überwiegend gut bis sehr gut – in der Schweiz trifft dies insbesondere bei den klein- und mittelkapitalisierten Unternehmen zu. Die Zentralbanken haben die geldpolitischen Rahmenbedingungen gelockert oder zumindest die Erwartungen für Zinserhöhungen gedämpft.

Dem Pessimismus folgt nun der Unglaube über den Optimismus – aber eben noch nicht die Überzeugung wieder in die Märkte einsteigen zu können. Das Resultat ist ein Gesamtmarkt mit einem satten Plus von über 15 Prozent aber mit einer überwältigenden Mehrzahl an Investoren, die bei Aktien unterinvestiert sind. Aufgrund dieser Konstellation erwarten wir nur geringe und kurze Rückschläge an den Börsen für die nächsten Monate. Korrekturen dürften schnell zu einem Einstieg genutzt werden und in der Folge rechnen wir mit einem Anstieg bei den Aktienkursen.



Lesen Sie weitere Artikel im Wirtschaftsblog
«Retonomics» von Reto Huenerwadel.

www.hblasset.ch/retonomics-der-wirtschaftsblog



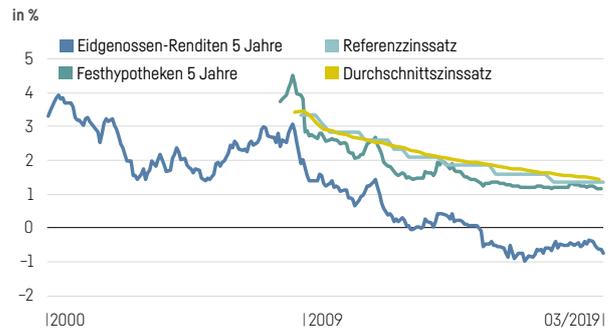
Schweizer Zinsen: Weitere Zinssenkungen sind nicht ausgeschlossen

Die Zinsen in der Schweiz sind in den ersten drei Monaten des Jahres 2019 nochmals deutlich unter Druck gekommen. Eine Entspannung ist nicht absehbar.

Das erste Quartal 2019 brachte auch für die Schweiz stark sinkende Zinsen. Dies haben nicht nur Anleger in Frankenobligationen gespürt, sondern gilt in ähnlichem Ausmass auch für die Hypothekarzinsen. Diese sind innert kürzester Frist über sämtliche Laufzeiten stark unter Druck geraten. Noch einmal ist an dieser Stelle auf die Kommentare von Thomas Jordan, Präsident der Schweizerischen Nationalbank (SNB), in Washington hinzuweisen, der weitere Zinssatzsenkungen nicht ausschliessen wollte. Als Folge sind vor allem auch die Franken-Zinssätze mit kürzerer Laufzeit noch einmal unter Druck geraten. Gleichzeitig scheint die Preisentwicklung am Immobilienmarkt und vor allem die Bautätigkeit der SNB weiterhin ein Dorn im Auge zu sein. Bei jeder sich bietenden Gelegenheit wird in diesem Zusammenhang auf die Möglichkeit weiterer Massnahmen zur Beschränkung bei der Hypothekervergabe hingewiesen. Bei diesen Ausführungen ist aber

Zinsen im Sinkflug

Sämtliche relevanten Zinssätze der Schweiz bewegen sich derzeit auf historisch tiefem Niveau.



Quelle: Bundesamt für Wohnwesen, SNB/Grafik: HBL Asset Management

zu berücksichtigen, dass auf der Suche nach Extrarenditen zunehmend auch Versicherungen, Pensionskassen und andere Akteure den Immobilienmarkt mit Geldern überhäufen.

Zwei Gründe, weshalb hohe Dividenden für Aktionäre nicht nur Vorteile bringen

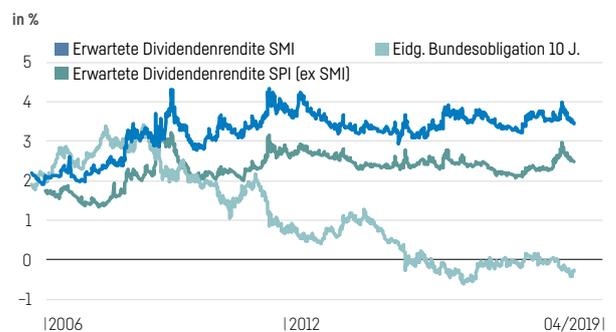
Firmen, die Aktionäre mit hohen Dividenden bedenken, fehlt das Geld für die Entwicklung des Geschäftsmodells. Zudem ist ein Grossteil der Beträge beim Steueramt blockiert.

Die Monate März und April sind traditionell die Monate, in denen den Aktionären die Dividenden ausbezahlt werden. Dabei zeigen sich insbesondere die grosskapitalisierten Unternehmen der Schweiz, also diejenigen Firmen, deren Aktien im Swiss Market Index (SMI) enthalten sind, oft besonders spendabel. Auch wenn Dividentitel für Investoren oft besonders attraktiv sind, und es in der Tat Untersuchungen gibt, die die positiven Effekte hoher Dividenden für Anleger bestätigen, gilt es dennoch die folgenden Aspekte zu berücksichtigen:

- 1) Ein Unternehmen ist oft nur dann bereit, grössere Beträge an Finanzmittel zu bezahlen, wenn es entweder für sich selbst kein attraktiveres Geschäftsfeld sieht oder aber sich verpflichtet fühlt, den Aktionären Geld auszubehalten. In jedem Fall aber fehlt das Geld für das Entwickeln des Geschäftsmodells.
- 2) Ein Grossteil der Dividendenzahlungen ist über eine längere Zeit bei den Steuerbehörden deponiert. Dafür ist zwar noch kein

Aktien rentieren besser als Bundesanleihen

Titel im Swiss Market Index (SMI) werfen eine höhere Dividendenrendite als Papiere im Swiss Performance Index (SPI) ab.



Quelle: Bloomberg/Grafik: HBL Asset Management

Negativzins zu bezahlen, aber der Anleger vergibt sich in der Zwischenzeit verschiedene Anlagemöglichkeiten. Als Anleger schätzen wir die Flexibilität der Anlagen und setzen deshalb in unseren Portfolios nicht zwingend auf Dividentitel.

Asset Inflation: Geldschwemme der Notenbanken treibt die Preise für Obligationen in die Höhe

Trotz der Geldspritzen der Zentralbanken zeigen sich die Preise für Konsumgüter stabil. Auf den Zinsmärkten dagegen sind mittlerweile Inflationsphänomene zu beobachten.

Neben der Arbeitslosigkeit betrachten viele Schweizerinnen und Schweizer traditionell die Inflation als das grösste volkswirtschaftliche Problem. Gerade aber Inflation scheint aktuell kein Thema zu sein: Die beständig rückläufigen Zinsniveaus in der Schweiz (aber auch global) legen in den Augen vieler Beobachter den Schluss nahe, dass das Phänomen der Geldentwertung trotz günstiger Versorgung mit Liquidität durch die Zentralbanken bis auf weiteres kein Problem darstelle.

Wir teilen diese Einschätzung nur bedingt. Erstens lässt sich festhalten, dass sich auch in der Schweiz die Inflation im positiven Bereich etabliert hat und im März sogar wieder leicht angestiegen ist (siehe Grafik). Zweitens scheint es zwar zu stimmen, dass die zur Verfügung gestellte Liquidität der Zentralbanken nicht im ganzen Umfang den Weg in die Realwirtschaft findet. Das Geld ist aber mit Sicherheit in anderen Märkten angekommen. Im Vordergrund stehen dabei der Immobilienmarkt und andere Finanzmärkte.

Obligationen sind inflationiert

Gerade die Entwicklung auf den Zinsmärkten zeigt, dass die Preise zumindest in diesem Bereich sehr hoch sind. Anlegerinnen und Anleger sind nämlich bereit, immer grössere Risiken einzugehen (Schuldnerisiken oder Zinsrisiken aufgrund längerer Laufzeiten), obwohl sie damit keine oder nur eine sehr geringe Rendite erzielen können. Die Obligationen sind also inflationiert.

«Fremdkapital erscheint aktuell überaus günstig, was zu Überschuldung führen kann.»

Gemessene Inflation deutlich unter 1 Prozent

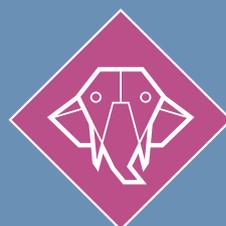
Die offiziell ausgewiesene Inflation bewegt sich trotz der expansiven Geldpolitik der Zentralbanken auf tiefem Niveau.



Quelle: Bundesamt für Statistik / Grafik: HBL Asset Management

Die aktuell tiefen Zinsen sind also weniger ein Zeichen tiefer Inflation, sondern ein Indiz für eine spezielle Form der Geldentwertung: der sogenannten Asset Inflation. Sie treibt derzeit die Preise auf den Anleihenmärkten in die Höhe und wir mahnen bei Neuengagements in diesem Bereich zur Vorsicht.

Die tiefen Zinsen sollten die verschiedenen Akteure – vor allem die Zentralbanken der wichtigsten Wirtschaftsräume – nicht zu falschen Schlüssen verleiten. Die Kombination positiver Inflationsraten und historisch tiefster Zinsen kann insbesondere bei Finanzierungsfragen der Unternehmen und der privaten Haushalte zu ausgeprägten Fehlanreizen führen. Fremdkapital erscheint aktuell überaus günstig, was zu Fehlallokation von Kapital und Überschuldung führen kann.



Welcher Anlegertyp bin ich?

Finden Sie es jetzt heraus.

investment-profiler.hbl.ch

Selektiv in Europa investieren



Wachstumspotenzial für Ihr Portfolio: Small- und Mid-Caps aus Europa

Mit dem Trackerzertifikat «Aktien EU: Small- und Mid-Caps» partizipieren Sie an der Performance eines speziell zusammengesetzten Aktienkorbs mit Titeln klein- und mittelkapitalisierter Unternehmen aus Europa.

Momente erkennen – Werte schaffen.



Erfahren Sie mehr zu unserer Anlageempfehlung
auf der Website des HBL Asset Managements.
www.hblasset.ch/anlageprodukte



Eigene Produkte

	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	YTD in %	YTD in % (CHF)	Volatilität 30 T
Multi-Asset: Ertrag	10.20	10.20	9.43	2.10	7.59	7.59	2.86
Multi-Asset: Ausgewogen	11.27	11.27	10.07	2.98	10.67	10.67	4.77
Multi-Asset: Wachstum	10.42	10.42	9.01	3.88	13.78	13.78	6.60
CH Small- und Mid-Caps (CHF)	12.33	13.20	10.03	6.49	20.11	20.11	9.71
EU Small- und Mid-Caps (CHF)	11.61	12.36	9.38	7.14	21.47	21.47	12.43
EU Small- und Mid-Caps (EUR)	11.07	11.34	9.07	4.25	19.06	16.74	9.05
Aktien Global: Nachhaltigkeit	10.07	10.12	8.28	4.49	19.45	19.45	10.64
Aktien Global: Technologie	10.45	10.89	7.20	8.57	42.70	42.70	14.09
Obligationen Schweiz: Unternehmensanleihen	102.59	102.56	98.52	0.35	3.26	3.26	1.74

Aktien

	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	YTD in %	YTD in % (CHF)	Volatilität 30 T
Swiss Market Index	9'781.72	9'783.92	8'138.56	4.58	18.98	18.98	7.83
Euro Stoxx 50 Pr	3'497.99	3'596.20	2'908.70	4.97	17.87	15.56	9.64
FTSE 100 Index	7'425.43	7'903.50	6'536.53	2.38	12.11	12.81	9.54
Dow Jones Indus. Avg	26'554.39	26'951.81	21'712.53	2.51	14.62	19.26	9.60
S&P 500 Index	2'943.03	2'949.52	2'346.58	3.95	18.14	22.78	9.37
NIKKEI 225	22'258.73	24'448.07	18'948.58	4.97	12.28	18.24	15.08

Obligationen

Staatsanleihen 10 J	Aktuell in %	1 M Veränderung Bp	12 M Veränderung Bp	YTD Veränderung Bp
Schweiz	-0.29	9.40	-37.40	-3.60
USA	2.53	12.20	-42.61	-15.72
Australien	1.79	1.20	-98.20	-53.10
Deutschland	0.03	9.90	-53.00	-21.30
Frankreich	0.39	7.00	-39.80	-32.20
England	1.19	18.90	-22.90	-8.80

Ihr Beratungsteam

Kontaktieren Sie uns

Für Aufträge oder Fragen wenden Sie sich bitte an Ihre persönliche Betreuungsperson oder an einen unserer Kundenberater:

Lenzburg:	Roger Brechbühler	Bereichsleiter Privat- und Firmenkunden	Tel. 062 885 13 05
	Michael Ganz	Leiter Private Banking	Tel. 062 885 12 91
	Nils Bürgi	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 89
	Agnese Fanconi	Anlageberaterin Private Banking	Tel. 062 885 12 53
	Willi Hofmann	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 98
	Florian Müller	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 92
	Christian Schenker	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 52
	Sebastian Hesse	Kundenberater	Tel. 062 885 12 21
	Martin Wildi	Leiter Region Lenzburg	Tel. 062 885 13 43
Dottikon:	Florian Willisegger	Leiter Region Unteres Seetal-Freiamt	Tel. 056 616 79 50
Hunzenschwil:	Andy Bühler	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 889 46 81
	Dominik Huwyler	Kundenberater	Tel. 062 889 46 82
Lenzburg-West:	Benjamin Gabathuler	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 885 16 01
Meisterschwanden:	Marc Fricker	Leiter Region Oberes Seetal-Wynental	Tel. 056 676 69 77
	Cécile Gabathuler	Kundenberaterin	Tel. 056 676 69 61
	Patrick Kumli	Kundenberater	Tel. 056 676 69 69
	Sandra Benkler	Kundenberaterin	Tel. 056 676 69 64
Mellingen:	Marco Widmer	Leiter Region Baden-Rohrdorfer Berg	Tel. 056 481 86 35
	Patrick Pfiffner	Leiter Individualkunden	Tel. 056 481 86 41
	Andreas Moser	Kundenberater	Tel. 056 481 86 55
Menziken:	Susanne Hofmann	Leiterin Geschäftsstelle	Tel. 062 885 11 93
Niederlenz:	Patrick Braun	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 888 49 90
	Gaby Wirz	Kundenberaterin	Tel. 062 888 49 89
Oberrohrdorf:	Marco Schilliger	Kundenberater	Tel. 056 485 99 21
Rapperswil:	Renato D'Angelo	Leiter Region Aaretal-Brugg	Tel. 062 889 28 11
	Christina Berner	Kundenberaterin	Tel. 062 889 28 08
Seon:	Martin Killer	Kundenberater	Tel. 062 769 78 52
	Halil Yalcin	Kundenberater	Tel. 062 769 78 54
Suhr:	Fabrizio A. Castagna	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 885 17 02
Wildeggen:	Philipp Stalder	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 887 18 88
	Reto Lehner	Kundenberater	Tel. 062 887 18 77

Fragen zu Ihrem Vermögensverwaltungsmandat, dem Anlageuniversum sowie zu der «Taktischen Asset Allocation» beantworten:

Lenzburg:	Reto Huenerwadel	Bereichsleiter Marktleistungen & CIO	Tel. 062 885 12 55
	Guido Fritschi	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 48
	Süleyman Saggüc	HBL Asset Management	Tel. 062 885 13 07
	Martin Schmied	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 57
	Holger Seger	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 73

Fragen im Vorsorgebereich beantwortet:

Lenzburg:	Franz Feller	Leiter Vorsorge- und Finanzplanung	Tel. 062 885 13 46
-----------	--------------	------------------------------------	--------------------

Fragen im Bereich Steuern, Erbrecht und Immobilienverkauf beantwortet:

Lenzburg:	Rainer Geissmann	Leiter Recht, Steuern und Immobilien	Tel. 062 885 12 72
-----------	------------------	--------------------------------------	--------------------

Mehr erleben



Folgen Sie der Hypothekbank Lenzburg auf YouTube:
Die Börsenvideos des HBL-WebTV und weitere spannende Inhalte finden Sie auf unserem YouTube-Kanal.
Jetzt reinschauen und abonnieren!

Impressum

Newsletter und Publikation:

Dieser Anlage-Service kann unter www.hbl.ch/newsletter als Newsletter abonniert werden und ist auch zusätzlich publiziert unter www.hbl.ch/publikationen.

Redaktionsadresse:

Hypothekbank Lenzburg AG
HBL Asset Management
Postfach
5600 Lenzburg 1

E-Mail: hblasset@hbl.ch
Telefon: 062 885 15 15

Redaktionsschluss:

30. April 2019

Redaktionsteam:

Reto Huenerwadel, Leiter HBL Asset Management & CIO,
Guido Fritschi, Süleyman Saggüc, Martin Schmied und
Holger Seger

Produktion:

Marc Fischer und David Scheppus

Druck:

Druckerei Nüssli AG
Bahnhofstrasse 37
5507 Mellingen

Videos:

Digitale Medien Hypothekbank Lenzburg, Marc Fischer und
David Scheppus

